

Corinne Hutmacher-Perret

## Gutes Herz versus Sachverstand?

**Chancen und Risiken der Zusammenarbeit von Laien und Professionellen in der Sozialen Arbeit. Eine Untersuchung am Beispiel des Almosneramtes der Burggemeinde Bern.**

### abstract

Gegenstand der Diplomarbeit ist eine Untersuchung der Chancen und Risiken einer Zusammenarbeit von Professionellen und Laien im weiten Feld der Sozialen Arbeit und spezifisch im eingegrenzten Feld der gesetzlichen Sozialhilfe. Die allgemeinen Konfliktthemen der Legitimation und Kompetenzaufteilung zwischen Professionellen und Laien können exemplarisch an den in der gesetzlichen Sozialhilfe operativ tätigen Almosnerinnen und Almosnern der Burggemeinde Bern aufgezeigt werden.

Im theoretischen Teil wird eine Übersicht über den aktuellen Stand der Diskussion in der Literatur geboten. Die Feldforschung hat ihrerseits zum Ziel, die persönliche Sicht der Laien zum Ausdruck kommen zu lassen. Es wurden deshalb fünf narrative Interviews durchgeführt.

Bei den Untersuchungsergebnissen lassen sich sechs Themen herauskristallisieren:

1. Das Nähe-Distanz-Management: Die soziale Nähe der Laien ermöglicht eine rasche und individuelle Hilfeleistung, birgt aber die Gefahr der Befangenheit. Die emotionale Nähe ist Motivation für den helfenden Einsatz, muss aber zum Selbstschutz gezügelt werden.
2. Die Doppelrolle: Der Umstand, zugleich antragstellende Sozialhilfebeauftragte und Mitglied der entscheidenden Behörde zu sein, führt in einen Rollenkonflikt.
3. Die Reflexionsfähigkeit: Die Motivation zum Helfen und die Funktion, die das soziale Engagement erfüllt, prägen die Begegnungen mit den Klienten. Befriedigt die Tätigkeit in erster Linie eigene Bedürfnisse und/oder wirken eigene Wertmassstäbe handlungsleitend, sind Enttäuschungen vorprogrammiert.
4. Das Fachwissen: Die Anforderungen an die Erfüllung der Aufgaben in der gesetzlichen Sozialhilfe sind enorm gestiegen. Alltagswissen als Grundlage für die Übernahme des Almosneramtes ist nicht mehr ausreichend.
5. Die Semi-Professionalisierung von Laien: Mit Weiterbildungen, fortwährender Beratung durch Professionelle und den Erfahrungsjahren qualifizieren sich die Laien.
6. Die Zuständigkeitsfrage: Im untersuchten Feld ist eine Diskrepanz zwischen Fähigkeiten und Kompetenzen auszumachen. Im Idealfall müsste die Aufteilung der Aufgabenbereiche nach vorgängig festgelegten Kriterien und Ressourcen erfolgen.

Die Ergebnisse führen zur Erkenntnis, dass die Chancen einer Zusammenarbeit von Laien und Professionellen in der Komplementarität der Stärken und Ressourcen liegen. Es kann nicht darum gehen, die einen durch die anderen ersetzen zu wollen. Die Risiken liegen in einer strukturell bedingten Diskrepanz der Aufgabenverteilung. Kompetenz und Fähigkeit müssen kongruent sein. Daraus lässt sich der Schluss ziehen, dass im untersuchten Feld eine Grundsatzdiskussion erforderlich ist, um die Zuständigkeitsfrage zu klären. Im Weiteren lässt die Gefahr der Unterschichtung der professionellen Arbeit durch Laien aufhorchen und den Appell an die Professionellen, zur Teilnahme an den sozialpolitischen Debatten, erneuern.

2005 / 109 Seiten

ISBN 10: 3-03796-097-3

ISBN 13: 978-3-03796-097-4

Fr. 30.00 / € 19.70 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: [www.soziothek.ch](http://www.soziothek.ch)

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten der Hochschule für Sozialarbeit HSA Bern, in welcher Diplomarbeiten mit dem Prädikat „sehr gut“ oder „hervorragend“ aufgenommen werden.